



Spiegelbild der Seele

“Ich fühle mich so klein”, klagte sie. “So minderwertig und unfähig.”

“Du bist es nicht”, sagte der Mann, der ihr so gern helfen wollte.

“Aber ich sehe doch jeden Tag aufs Neue, was ich alles falsch mache.”

Der Mann streckte die Hand aus. “Komm mit, ich möchte dir etwas zeigen.”

Er führte sie vor einen Spiegel und bat sie, hineinzuschauen.

Sie tat dies und begann zu lachen. “Das ist ja einer dieser Jux-Spiegel, die es früher mal auf Jahrmärkten gab. Schau nur, wie groß meine Nase ist. Und wie riesig mein Mund!” Sie schnitt dem Spiegel Grimassen und kicherte ausgelassen.

“Du glaubst also nicht, was du siehst?”, fragte der Mann

Sie verneinte.

“Und warum nicht? Schließlich siehst du es doch hier direkt vor dir.”

“Aber ich weiß, dass dieser Spiegel mich täuscht. Ich weiß, dass die Wirklichkeit ganz anders ist.”

“Genau”, nickte der Mann. “Und ähnlich ist es mit deinen Schwächen und Fehlern. Auch hier täuscht dich deine Wahrnehmung. Dein Verstand aber weiß, dass es in Wirklichkeit anders ist. Lass dich nicht von deiner Wahrnehmung täuschen.”

Die Frau überlegte lang, dann nickte sie. Und im Spiegelbild nickte ein komisch-verzerrtes Gesicht mit großen Augen ernsthaft zurück.

